

HÖRBRANZ KTTV



Heft 12, Juli 1975

Redaktion: Bgm. S. Sigg



Auf einen Blick

Martin Matt, Gemeindesekretär i. R. †	Seite 3
Aus der Geschichte unseres Musikvereines	Seite 4
Aus der Gemeindeverwaltung	Seite 8
Veranstaltungskalender	Seite 19
Vereinsleben – Gemeinschaftsleben	Seite 20
Dies und Das	Seite 25
Im Lebenskreis	Seite 26

Zum Titelbild: Für viele Wanderer und Spaziergänger beiderseits der Leiblach ging vor kurzem ein langgehegter Wunsch in Erfüllung: Der Lochersteg ist wieder offen! (Siehe S. 18)



Martin Matt

Gemeindesekretär und
Standesbeamter i. R.

† 15. April 1975

Als am 1. Juni 1972 Martin Matt gezwungen wurde, durch seine Krankheit, von der er sich nie wieder ganz erholen sollte, vom Gemeindedienst in den dauernden Ruhestand zu treten, ahnten wir noch nicht, daß wir bereits knapp drei Jahre später an seinem Grabe stehen müssen.

Martin Matt war am 20. Mai 1909 in Zwischenwasser geboren und zog noch als zweijähriges Kind mit seinen Eltern nach Hörbranz, wo er auch die Volksschule besuchte. Anschließend absolvierte er die Handelsschule in Feldkirch. Auf Grund dieser Ausbildung arbeitete Martin Matt von 1926 bis 1931 als Bürokräft in verschiedenen Betrieben.

Seine militärische Laufbahn begann im Jahre 1931 als er als Soldat zum österreichischen Heer einrückte, in der Folge den ganzen Zweiten Weltkrieg mitmachen mußte, verwundet wurde und schließlich am 27. April 1945 zum Kriegsende als Stabsfeldwebel entlassen wurde. Vom 1. September 1945 bis 14. Jänner 1946 stand er noch kurzfristig bei der Stadt Bregenz als Hilfspolizist in Verwendung, ehe er am 15. Jänner 1946 den Dienst bei der Gemeinde Hörbranz antrat und der Erfüllung dieser Aufgabe über 26 Jahre treu blieb. Alle, die ihn kannten, wußten seine zuvorkommende, freundliche und stets hilfsbereite Art zu schätzen. Er stand jedem, der ihn um Rat fragte, jederzeit gerne zur Seite. Auch wir, seine Arbeitskollegen, werden seine kameradschaftliche und gesellige Art in bleibender Erinnerung behalten. Als gutem und pflichtbewußten Beamten wurden ihm im Jahre 1951 die Agenden des Standesbeamten für die Gemeinden Hörbranz, Hohenweiler und Möggers übertragen.

Der Dienst in der Gemeinde war für ihn auch Verpflichtung zum Dienst an der Gemeinschaft. So lagen die besonderen Verdienste Martin Matts auch auf kulturellem Gebiet. 44 Jahre war er Mitglied der traditionsreichen Fronleichnamsschützenkompanie und stand dem Grenadierzug seit 1961 als Oberleutnant vor. Der Tod des langjährigen und unvergeßlichen Hauptmannes der Kompanie, Andreas Rupp, am

18. Jänner 1973 ist ihm damals sehr nahegegangen. Seine Krankheit zwang ihn dann auch im nächsten Jahr, das Kommando in jüngere Hände zu legen.

Dem Schützenverein Hörbranz war er in den Jahren von 1955 bis 1970 eine wertvolle Stütze als Kassier. Seine Verbundenheit mit den ehemaligen Militär- und Kriegskameraden dokumentierte er als Mitglied und Kassier des Bundes ehemaliger Angehöriger des Vorarlberger Alpenjägerbataillons Nr. 4 und des Vorarlberger Jägerbataillons Nr. 23 sowie als Schriftführer des Kameradschaftsbundes Hörbranz seit der Wiedergründung im Jahre 1954 bis 1970.

Besondere Verdienste hat sich Martin Matt auch auf genossenschaftlichem Gebiet erworben, da er seit 1953 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates des damals neu gegründeten Konsumvereins Hörbranz und seit 1946 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Raiffeisenkasse Hörbranz berufen war.

Nicht nur das öffentliche Leben, sondern auch das Wohl seiner Familie lag ihm sehr am Herzen. Aus der im Jahre 1935 mit Barbara Matt geschlossenen Ehe entsprossen vier Kinder. Der Bau eines Wohnhauses in den schlechten Nachkriegsjahren war mit sehr großen Schwierigkeiten verbunden, die es zu überwinden galt.

Die überaus große Teilnahme der Vereine, Organisationen und der Bevölkerung an der Beerdigung am 18. April 1975 zeigte, wie beliebt Martin Matt in allen Bevölkerungskreisen war. Durch das überaus tapfere und geduldige Tragen seiner besonders in den letzten Wochen schweren Krankheit ist er uns Vorbild geworden. Sein Wirken, das seine eigenen Interessen stets in den Hintergrund stellte, wird uns auch über seinen Tod hinaus in Erinnerung bleiben.

Bernhard Tschol

Aus der Geschichte des Musikvereins

In Heft 1/1975 der Vierteljahreszeitschrift „Montfort“ bringt Oberstudienrat Prof. Dr. Erich Schneider in einer Arbeit über „Die Entwicklung des Blasmusikwesens in Vorarlberg“ neue und interessante Einblicke in die Geschichte der Fronleichnam-Schützenkompanie und des Musikvereines Hörbranz. Diesem Beitrag kommt deshalb auch erhöhte Bedeutung zu, da unser Musikverein – trotz der Problematik des Gründungsjahres – als ältester Verein Vorarlbergs in wenigen Jahren seinen 200jährigen Bestand feiern kann. Mit Erlaubnis des Verfassers, dem ich an dieser Stelle persönlich herzlich danken möchte, seien seine Ausführungen auszugsweise wiedergegeben:

In Vorarlberg bestand in Hörbranz eine Schützenkompanie mit Feldmusik. Als nördlicher Vorposten von Bregenz kamen Hörbranz, einem Dorf im Grenzgebiet, zur Sicherung der Grenze bestimmte Aufgaben zu. Leider sind in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wesentliche Dokumente über diese militärische Einheit durch einen Brand vernichtet worden. Eine Untersuchung des Österreichischen Staatsarchivs über das Alter der Schützenkompanie hat ergeben, daß sie bereits in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, wahrscheinlich aber schon im 17. Jahrhundert bestanden hat. Die Uniformstücke des Artilleriezuges werden als besonders alt bezeichnet. Die gelbe Grundfarbe deutet auf eine Entstehung in der Zeit vor 1700 hin. Ein Vergleich der Hörbranzer Bürgersoldaten mit jenen eines anderen österreichischen Bundeslandes in gleicher Grenzlage zu Süddeutschland – nämlich mit Oberösterreich – ergab, daß die vermutliche Gründungszeit höchstwahrscheinlich in das 16. Jahrhundert verlegt werden kann. Dies würde auch mit anderen Quellen übereinstimmen, die eine Blütezeit des Vorarlberger Schützenwesens im 16. Jahrhundert beweisen.

Über die Feldmusik erfahren wir erstmals in einem Schreiben des Königlich Bayerischen Landgerichtes Bregenz vom 30. März 1814 an den Gemeindevorsteher Rhomberg in Hörbranz: „Das K. (Königl.) Landgericht muß in Kenntnis gesetzt sein, welche Musikinstrumente in der Gemeinde Hörbranz, da dort immer eine Feldmusik bestanden hat, vorhanden sind. Ebenso muß angezeigt werden, wie viele Musiker, die zu diesem Zwecke verwendet werden können, da sind, welche Instrumente jeder spielt und in welcher Eigenschaft derselbe bei der in der Gemeinde Hörbranz bestehenden Kompagnie verwendet wird.“

Zunächst sei dazu festgestellt, daß Vorarlberg während der Napoleonischen Kriege von 1806 bis 1814 unter bayerischer Herrschaft stand. Aus dem Schreiben geht eindeutig hervor, daß 1814 das Gründungsdatum der Feldmusik nicht mehr bekannt war. Der Passus aber „da dort immer eine Feldmusik bestanden hat“, gab in der folgenden Zeit Anlaß zu Spekulationen, die Gründung der Feldmusik ins 18. Jahrhundert zu verlegen. Man deutet das „immer“ mit mehreren Generationen und kam schließlich auf das Jahr 1779. Der Musikverein Hörbranz, der sich als Nachfolger dieser Feldmusik fühlt, behauptet somit, der älteste Musikverein Vorarlbergs zu sein.

Der Gemeindevorsteher Rhomberg antwortete gehorsamst auf die Anfrage des Bregenzer Landgerichtes. Auch sein

Schreiben ist uns erhalten: „Daß freilich zu Hörbranz ehemals eine Feldmusik bestanden hat, nachdem aber wegen mehrmaligen Kriegsereignissen der dortmals aufgestellten Parademannschaft ihre Feuergewehre abgefordert und sohin bei der Fronleichnamsfeier schon mehrere Jahre nicht mehr auf solche Art gehalten werden konnte, so hat auch zugleich die Feldmusik aufgehört. Dann sind während dieser Zeit mehrere von diesem dortmals schon schwach bestandenen Musikchor gestorben, andere zum k. Bayer. Militär assentiert und die noch übrige kleine Mannschaft hat sich der Kirchenmusik gewidmet.“ Es sind dann acht Mann von der ehemaligen Feldmusik namentlich angeführt. Zwei davon spielten Klarinette, einer Fagott, zwei Klarinos, zwei Hörner und einer große Trommel.

Bemerkenswert in diesem Schreiben ist, daß hier die Mitwirkung der Feldmusik bei der Fronleichnamsprozession erwähnt wird, denn diese Tradition wird bis heute fortgeführt. Die Hörbranzer Schützenkompanie besteht als Fronleichnamsschützenkompanie fort, die alljährlich mit ihren historischen Uniformen der Prozession eine malerische Note gibt und viele Schaulustige anlockt.

Ein Protokoll der Hörbranzer Schützenkompanie mit mehr als 50 Unterschriften vom 10. Juli 1814 drückt die Freude über die Wiedervereinigung Vorarlbergs mit Österreich aus, die durch das Pariser Abkommen zustande kam, und erwähnt besonders, daß nach siebenjähriger Unterbrechung endlich am Fest Corpus Christi „dem höchsten Gott mit Musik und Schützenkompanie“ wieder die Ehre erwiesen werden kann. Bereits am 31. Juli 1814 wurde die Schützenkompanie mit Musik neu aufgestellt, nachdem ein großer Teil der Mannschaften aus dem Kriege zurückgekehrt war.

Als k. k. privilegierte Schützenkompanie wurde sie öfters von Mitgliedern des Hauses Habsburg besucht und bei Empfängen in der Landeshauptstadt Bregenz herangezogen. Die Musik trug die Kompanieuniform: weiße Hosen, blauer Frack, Schiffhut quer und Säbel.

Die zunehmende Spannung zwischen Österreich und Preußen wegen der Vorherrschaft im Deutschen Bund fand auch in der Geschichte der Hörbranzer Schützenkompanie einen Niederschlag. Die bis dahin getragenen quergestellten Hüte wurden als „preißeische Hüt“ angesehen. Daher ordnete laut Protokoll vom 7. Juni 1846 der damalige Hauptmann und Gemeindevorsteher Konrad Schmidinger an, daß anstatt der preußischen Hüte die Musikbande (wie sie damals genannt wurde) einen Tschako zu tragen habe,

„damit wir uns besser nach dem K. K. Kaiserhaus Österreich als treue Untertanen mit der Uniform sich zeugen“. Wie das Österreichische Staatsarchiv mitteilt, handelte es sich aber nicht um einen preußischen Hut, sondern um ein württembergisches Bekleidungsstück, wie es öfters als Vorlage für die Uniformierung diente, was sich bei der Grenzlage des Ortes unschwer erklären läßt.

In dem Protokoll von 1846 findet man eine genaue Beschreibung des Tschakos: ein Filzhut mit gelben und grünen Borten umfaßt, mit gelber Fangschnur und Quasten und mit einem dunkelgrünen Federbusch geziert. Wie lange dieser schöne Tschako getragen wurde, konnte nicht genau ermittelt werden. Vermutlich wurde zu Beginn der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts die Uniform gewechselt. Schützen und Musikanten trugen nun blaue lange Hosen und den sogenannten Kaiserschützenhut (einen Tschako mit Federbusch). Das Aufkommen der Bezeichnung „Bande“ (abgeleitet von banda turca oder bande turque) für die Hörbranzer Feldmusik konnte darauf hindeuten, daß am Anfang des 19. Jahrhunderts die Feldmusik mit Harmoniebesetzung in eine Türkenmusik verwandelt wurde.

Es kann wohl heute kaum restlos geklärt werden, was die Stadt- und Landbevölkerung dazu bewogen hat, ausgerechnet mit dem Eindringen der Türkischen Musik nach dem Vorbild von Militärmusikbanden Laienkapellen ins Leben zu rufen. Dem Bürgertum gefiel offenbar die neue, lärmende Art des Musizierens dieser Banden sowie die einheitliche Uniformierung, und es ahmte sie nach.



Die „Schützen-Musik“ im Jahre 1909

Gemeindevertretungswahl am 13. April 1975

In der am 13. April stattgefundenen Gemeindevertretungswahl wurde die Gemeindevertretung neu gewählt. Die Zahl der Gemeindevertreter ist je nach Größe der Gemeinde verschieden und beträgt mindestens 9, höchstens 36 Mitglieder. Unsere Gemeindevertretung setzt sich aus 24 Mitgliedern zusammen. Die Arbeit des Gemeindevertreters ist der Dienst an der Gemeinschaft. Es soll hier nicht um den eigenen Vorteil oder um das Interesse der einzelnen Wähler gehen, sondern um das Wohl der ganzen Gemeinde. Das Wohl der ganzen Gemeinde wird aber nur nach bestem Wissen und Gewissen gefördert, wenn jeder Gemeindevertreter seine Aufgabe unparteiisch und uneigennützig erfüllt. Bei der Gemeindevertretungswahl am 13. April haben sich Kandidaten von drei Parteien beworben.

Die Wahl brachte folgendes Ergebnis:

ÖVP	1554 Stimmen,	16 Gemeindevertreter
SPÖ	469 Stimmen,	4 Gemeindevertreter
FPÖ	393 Stimmen,	4 Gemeindevertreter

Die Wahlergebnisse in den einzelnen Sprengeln waren:

Sprengel I	Wahllokal Gemeindeamt
	ÖVP 748 Stimmen
	SPÖ 175 Stimmen
	FPÖ 168 Stimmen
Sprengel II	Wahllokal Kindergarten Europadorf
	ÖVP 405 Stimmen
	SPÖ 228 Stimmen
	FPÖ 121 Stimmen
Sprengel III	Wahllokal Imbißstube Meyer
	ÖVP 401 Stimmen
	SPÖ 66 Stimmen
	FPÖ 104 Stimmen

Die Gesamtzahl der wahlberechtigten Personen betrug laut Wählerverzeichnis 2565. Davon haben 2458 Personen ihre Stimme in einem der drei Wahllokale abgegeben. 42 Stimmen waren ungültig. Die Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen betrug daher 2416.

Als Ersatzleute in die Gemeindevertretung sind alle Kandidaten gewählt, die auf einer Parteiliste aufgestellt waren und nicht als Gemeindevertreter gewählt sind.

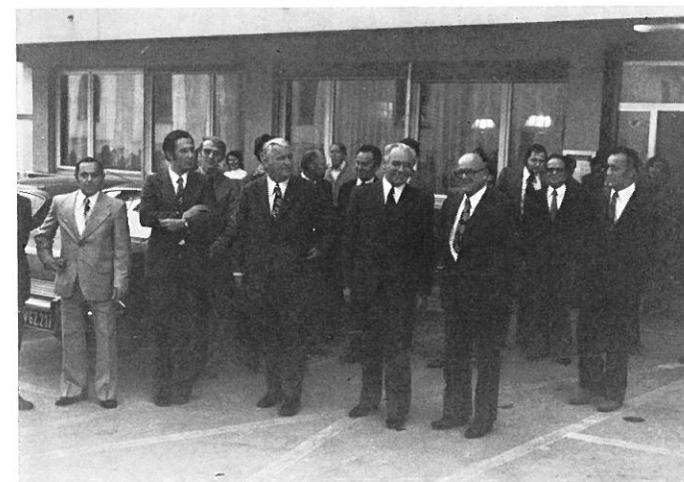
In der konstituierenden Sitzung der neuen Gemeindevertretung am 26. April 1975 fand die Wahl des Bürgermeisters, des Vizebürgermeisters und der Mitglieder des Gemeindevorstandes statt:

Als Bürgermeister wurde gewählt:
Severin Sigg (ÖVP)

Als Vizebürgermeister wurde gewählt:
Magnus Rauch (ÖVP)

Als Gemeinderäte wurden gewählt:
Dr. Josef Stöger (ÖVP)
Hermann Bodenmüller (ÖVP)
Alfred Schupp (ÖVP)
Magnus Rauch (ÖVP)
Walter Schöpf (SPÖ)
Hans Schuler (FPÖ)

Bei der konstituierenden Sitzung fand auch die Angelobung der Gemeindevertreter durch den Gemeindevorstand und die Angelobung des Bürgermeisters und Vizebürgermeisters durch den Bezirkshauptmann statt.



Unter den Klängen des Musikvereines stellt sich die neugewählte Gemeindevertretung vor: Von links die Gemeinderäte H. Bodenmüller, Dr. J. Stöger, H. Schuler, Bürgermeister S. Sigg, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. A. Allgeuer und die Gemeinderäte A. Schupp und W. Schöpf.

Auf Grund des Gemeindegesetzes sind dem Gemeindevorstand viele Aufgaben übertragen. Der Gemeindevorstand ist für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches der Gemeinde zuständig, die nicht ausdrücklich der Gemeindevertretung oder dem Bürgermeister zugewiesen sind. Wenn also auf Grund eines Gesetzes, in dem der Gemeinde eine Aufgabe im eigenen Wirkungsbereich übertragen wird, weder die Gemeindevertretung noch der Bürgermeister zu entscheiden hat, dann ist automatisch der Gemeindevorstand zuständig.

In der Gemeindevertretungssitzung vom 12. Mai 1975 wurden die Ausschüsse und Kommissionen neu gebildet, so daß die Gemeindevertretung nun wieder voll arbeits- und einsatzfähig ist.

Die Ausschüsse und Kommissionen sind wie folgt zusammengesetzt:

Prüfungsausschuß: Obmann Dr. Stöger Josef, Stellvertreter Feßler Herbert, Giesinger Kurt, Winder Anton, Hagen Siegfried, Schuler Hans.

Ersatz: Schupp Alfred, Matt Ewald, Bodenmüller Hermann, Matt Friedl, Rupp Helmut, Ullmann Heinz.

Finanzausschuß: Obmann Giesinger Kurt, Stellvertreter Sigg Otto, Flatz Emmerich, Puymann Dither, Feßler Herbert, Vonbank Alois.

Ersatz: Praml Hans, Kohler Erwin, Hehle Karl, Bader Erwin, Feßler Eduard, Wild Wolfgang.

Straßenausschuß: Obmann Hehle Ambros, Stellvertreter Sigg Otto, Greißing Johann, Hehle Josef, Gorbach Josef, Mangold Gebhard.

Ersatz: Mangold Ignaz, Fussi Siegfried, Gorbach Hermann, Reischle Franz, Leiner Josef, Bairer Gebhard.

Bauausschuß: Obmann Sigg Severin, Stellvertreter Hehle Ambros, Schwärzler Ernst, Fink Oswald, Hämmerle Oskar, Achberger Anton.

Ersatz: Paul Hubert, Reischle Franz, Flatz Ferdinand, Achberger Herbert, Csiszar Attila, Willburger Herbert.

Landwirtschaftsausschuß: Obmann Matt Ewald, Stellvertreter Hiebeler Reinhard, Rauch Magnus, Kohler Erwin, Hutter Hans Peter, Waidelich Norbert.

Ersatz: Moosbrugger Peter, Mangold Ignaz, Mangold Herbert, Mangold Bruno, Dürr Arno, Steurer Karl.

Kanal- und Wasserausschuß: Obmann Winder Anton, Stellvertreter Giesinger Kurt, Praml Hans, Fussi Siegfried, Konstatzky Adolf, Caldonazzi Albert.

Ersatz: Schwärzler Ernst, Achberger Herbert, Mangold Bruno, Gorbach Hermann, Gorbach Josef, Loser Alfred.

Raumordnungsausschuß: Obmann Hagen Siegfried, Stellvertreter Rauch Magnus, Bodenmüller Hermann, Gorbach Hermann, Fink Horst, Achberger Anton.

Ersatz: Matt Ewald, Schwärzler Ernst, Hehle Karl, Hehle Ambros, Rupp Helmut, Mangold Gebhard.

Schul- und Kindergartenausschuß: Obmann Schupp Alfred, Stellvertreter Streit Manfred, Jochum Arnold, Hehle Karl, Schneider Anton, Ullmann Heinz.

Ersatz: Fussi Siegfried, Breier Merbod, Biller Anna, Puymann Diter, Enzian Poldi, Bramböck Herbert.

Sportausschuß: Obmann Streit Manfred, Stellvertreter Giesinger Kurt, Puymann Dither, Berkman Johannes, Schöpf Walter, Schuler Hans.

Ersatz: Ritschl Werner, Breier Merbod, Bader Erwin, Schwärzler Ernst, Schöffmann Heinz, Siebmacher Richard.

Sanitätsausschuß: Obmann Achberger Pepe, Stellvertreter Moosmann Reinelde, Mangold Herbert, Boch Oswald, Flatz Emmerich, Moosbrugger Hans.

Ersatz: Biller Anna, Konzett Kurt, Jochum Arnold, Greißing Johann, Wohlgenannt Johann, Dumps Walter.

Kultur- und Straßenbenennungsausschuß: Obmann Fink Horst, Stellvertreter Dr. Stöger Josef, Breier Merbod, Moosbrugger Peter, Ritschl Werner, Rickmann Kurt.

Ersatz: Hehle Josef, Hagen Siegfried, Praml Hans, Huter Hans Peter, Schneider Anton, Ullmann Heinz.

Sozial- und Wohnungsausschuß: Obmann Matt Friedl, Stellvertreter Moosmann Reinelde, Konzett Kurt, Achberger Herbert, Rupp Helmut, Schweiger Anton.

Ersatz: Biller Anna, Köb Willi, Fussi Siegfried, Breier Merbod, Schöffmann Heinz, Amann Hermann.

Landschaftsschutz- und Umweltausschuß: Obmann Fink Oswald, Stellvertreter Matt Ewald, Siebmacher Gerhard, Paul Hubert, Waidelich Norbert, König Wilhelm.

Ersatz: Greißing Johann, Boch Oswald, Flatz Emmerich, Berkman Johannes, Dürr Arno, Köberle Anton.

Jugendausschuß: Obmann Mathis Meinrad, Stellvertreter Dr. Stöger Josef, Köb Willi, Berkmann Johannes, Schneider Anton, Achberger Anton.

Ersatz: Siebmacher Gerhard, Breier Merbod, Streit Manfred, Mangold Bruno, Fink Horst, Caha Klaus.

Abgabenkommission: Dr. Stöger Josef, Moosbrugger Peter, Flatz Ferdinand, Enzian Fritz, Vonbank Alois.

Ersatz: Mathis Meinrad, Ritschl Werner, Hainzl Johann, Schöpf Walter, Hiebeler Helmut.

Grundverkehrskommission: Rauch Magnus, Matt Ewald, Hehle Josef.

Ersatz: Moosbrugger Peter, Kohler Erwin, Hagen Siegfried.

Friedhofausschuß: Fink Oswald, Konstatzky Adolf, Troy Norbert.

Dienstbeurteilungskommission: Bodenmüller Hermann, Schuler Hans.

Ersatz: Dr. Stöger Josef, Schöpf Walter.

Urkundenfertiger: Dr. Stöger Josef, Rupp Helmut, Schuler Hans.

Ersatz: Schupp Alfred, Schöpf Walter, Ullmann Heinz.

Schöffen- und Gemeindegemeinschaft: die Gemeinderäte.

In den Ausschüssen der früheren Funktionsperioden hatte der Bürgermeister sämtliche Obmannstellen inne. Dies wurde nun dahingehend abgeändert, daß zum größten Teil Gemeindevertreter die Obmänner der Ausschüsse stellen. Der Bürgermeister hat jedoch die Möglichkeit, als beratendes Mitglied bei jeder Ausschußsitzung anwesend zu sein. Wenn mehrere Ausschüsse gleichzeitig einberufen sind, führt der Bürgermeister den Vorsitz. Die Ausschüsse haben nur beratende Funktion und geben zu den verschiedenen Problemen Stellungnahmen ab. Entscheidungen können nur die jeweils zuständigen Gremien fällen wie die Gemeindevertretung, der Gemeindevorstand oder der Bürgermeister.

Die österreichische Verfassung überträgt den Organen der Gemeinde eine große und ernst zu nehmende Verantwortung auf vielen Sachgebieten. Dieser Aufgabe und Verantwortung müssen die Gemeindevertreter gerecht werden. Es ist daher die Pflicht eines jeden Gemeindevertreters, dieses Amt unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, so daß ihre Tätigkeit zum Wohle der Bevölkerung unserer Gemeinde gereichen möge.

Severin Sigg

Als Gemeindevertreter wurden gewählt:

A. Österreichische Volkspartei (ÖVP)

Name	Geburtsjahr	Beruf	Adresse	Wahlpunktzahl
1. Sigg Severin	1929	Bürgermeister	Lindauer Straße 11	72.247
2. Bodenmüller Hermann	1932	Schmiedemeister	Allgäustraße 9	52.356
3. Rauch Magnus	1928	Landwirt	Bergerstraße 38	51.323
4. Dr. Stöger Josef	1943	Versicherungsang.	Lochauer Straße 81	48.356
5. Schupp Alfred	1932	kfm. Angestellter	Rosenweg 16	48.099
6. Matt Ewald	1938	Landwirt	Hochreute 4	46.833
7. Streit Manfred	1943	Hauptschullehrer	Römerstraße 44	45.982
8. Hehle Ambros	1924	Zimmermann	Straußenweg 21	44.270
9. Sigg Otto	1936	Landwirt	Allgäustraße 153	43.734
10. Hagen Siegfried	1928	Personalreferent	Römerstraße 33	43.448
11. Matt Friedl	1939	Tuchausrüster	Georg-Platz-Weg 8	42.089
12. Giesinger Kurt	1947	Bankbeamter	Lindauer Straße 47	40.387
13. Mathis Meinrad	1953	kfm. Angestellter	Römerstraße 21	40.214
14. Fink Oswald	1927	Gärtnermeister	Georg-Platz-Weg 3	39.756
15. Winder Anton	1947	Zolldeklarant	Hoferstraße 21	39.251
16. Moosmann Reinelde	1936	Hausfrau	Lindauer Straße 62	35.995

B. Sozialistische Partei Österreichs (SPÖ)

1. Schöpf Walter	1932	Angestellter	Starenmoosweg 4	22.052
2. Fink Horst	1938	Lehrer	Lindauer Straße 83	21.861
3. Rupp Helmut	1926	Schlosser	Grenzstraße 11	21.277
4. Feßler Herbert	1932	Postamtsverwalter	Rosenweg 8	20.768

C. Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ)

1. Schuler Hans	1922	kfm. Angestellter	Flurweg 6	18.386
2. Achberger Pepe	1929	Gastwirt	Diezlinger Straße 52	18.057
3. Hiebeler Reinhard	1939	Landwirt	Backenreuter Str. 31	17.534
4. Ullmann Heinz	1929	Gemeinbed.	Rosenweg 25	17.042

13

Ausbau der Heribrandstraße

Die Unterbauarbeiten für die Heribrandstraße sind nun fast fertiggestellt, und die Randsteine für den Gehsteig werden demnächst erwartet, so daß die Belagsarbeiten in Angriff genommen werden können. Die Anschlußstücke beim Raiffeisenplatz und bei der Römerstraße sind im Ausbau inbegriffen. Von der Lindauer Straße (Krone) bis zum Flurweg wird ein Gehsteig erstellt. In diesem Bereich wird auch die Straßenbeleuchtung errichtet. Ein Teil des Platzes nördlich des Leiblachtalsaales wird als Parkplatz staubfrei gemacht. Die Raiffeisenkasse und die Sennereigenossenschaft werden ihre Hausplätze ebenfalls ausbauen und mit einem Bitumenbelag versehen. Durch den Ausbau des restlichen Teiles der Heribrandstraße wird eine sehr stark frequentierte Gemeindestraße fertiggestellt und ein in den letzten Jahren besonders schlechtes Straßenstück wird der Vergangenheit angehören.

Die Ausbaukosten einschließlich Straßenbeleuchtung und Parkplatz betragen ca. S 1,400.000.—.

Belagsarbeiten auf weiteren Gemeindestraßen:

Im Zusammenhang mit den Belagsarbeiten an der Heribrandstraße werden noch weitere Straßen mit einem Bitumenbelag versehen. Die Straße Am Halbenstein wird eine



Ausbau der Heribrandstraße

Tragschichte (Grobbelag) erhalten. Mit der Fertigstellung (Aufbringung des Feinbelages) dieser Straße, sowie der Ruggburg- und Hoferstraße wird abgewartet, bis die Wildbachverbauung den Eplisgehrbach ausgebaut hat. Im Bereich der Brücke der Straße Am Halbenstein können die Belagsarbeiten derzeit noch nicht ausgeführt werden, da im Zuge der Bachverbauung eine neue Brücke erstellt wird. Im Monat Juli ist die Aufbringung der Tragschicht und des Feinbelages bei der Uferstraße, Grenzstraße und Sägerstraße vorgesehen.

Schülerweiterungsbau für die Volks- und Hauptschule

Der Schülerweiterungsbau für die Volks- und Hauptschule ist seit längerer Zeit im Planungsstadium. Im Dezember letzten Jahres wurde von der Bezirksverwaltungsbehörde die Genehmigung der Planung nach dem Schulerhaltungsgesetz erteilt. Durch die rückläufigen Geburtenzahlen in den letzten Jahren – der bisherige Tiefpunkt wurde im Jahre 1974 erreicht – wurde nochmals überprüft, wie sich dies in den kommenden Jahren auf den Klassenbedarf auswirkt. Im Dezember 1974 und Jänner 1975 wurden von der Gemeinde, den Direktionen der Volks- und Hauptschule und vom Bezirksschulrat diesbezügliche Berechnungen angestellt. Auf Grund der dann bevorstehenden Gemeindevertretungswahlen wurden diese Untersuchungen von den Ausschüssen und der Gemeindevertretung nicht mehr behandelt, da die neu zu bestellende Gemeindevertretung die Verantwortung über diesen Neubau zu tragen hatte.

Im Mai 1975 hat die Gemeinde dann eine neue, überarbeitete Untersuchung über die zukünftigen Klassenzahlen angestellt, die vom Schulausschuß, der Volks- und Hauptschule im wesentlichen anerkannt wurde. Der Schulausschuß, hat nun hierüber in einigen Sitzungen beraten und empfohlen, daß der Schülerweiterungsbau ausgeführt werden soll, jedoch der Finanzausschuß und Gemeindevorstand noch die Finanzierungsmöglichkeiten zu untersuchen haben.

In der nachstehenden Aufstellung ist die Entwicklung der Klassenzahlen der Volks- und Hauptschule vom Schuljahr 1968/69 bis 1987/88 ersichtlich, wie sie von der Gemeinde in der Berechnung vom Mai 1975 vorgelegt wurde:

Hauptschule: die Normalklassenzahl beträgt 14 Klassen

Schuljahr	Schüler	Klassenzahl	Klassen- Fehlbedarf
1968/69	232	8	—
1969/70	234	8	—
1970/71	268	9	—
1971/72	303	11	—
1972/73	355	15	1
1973/74	402	16	2
1974/75	449	18	4
Prognose:			
1975/76	467	18	4
1976/77	481	18	4
1977/78	479	20	6
1978/79	478	18	4
1979/80	482	19	5
1980/81	470	19	5
1981/82	468	18	4
1982/83	448	18	4
1983/84	426	16	2
1984/85	408	15	1
1985/86		12	—

Ab dem Schuljahr 1985/86 wird bei den Normalklassen kein Fehlbedarf mehr vorhanden sein, wenn pro Schuljahr nicht mehr als 96 Geburten zu verzeichnen sind, außer nach Ansicht der Hauptschule bei Spezialklassen (Turnhalle, Handarbeitsräume, Musikraum).

Volksschule: die Normalklassenzahl beträgt 12 Klassen

Schuljahr	Schüler	Klassenzahl	Klassen- Fehlbedarf
1968/69	339	12	—
1969/70	374	12	—
1970/71	408	14	2
1971/72	434	15	3
1972/73	435	14	2
1973/74	432	15	3
1974/75	431	15	3
Prognose:			
1975/76	424	15	3
1976/77	417	14	2
1977/78	426	14	2
1978/79	402	13	1
1979/80	390	12	—
1980/81	373	12	—

Die weiteren Klassenzahlen übersteigen 12 Klassen nicht, soweit die Geburten eines Schuljahres 97 nicht übersteigen. Damit ist kein Fehlbestand mehr vorhanden.

Nach Abschluß der Beratungen in den Ausschüssen wird die Gemeindevertretung entscheiden, ob der Schulerweiterungsbau zu errichten ist.

Severin Sigg

Einsatz von Familienhelferinnen

Auf Grund einiger Anfragen wird bekanntgegeben, daß in besonderen Notfällen für Familien, in denen die Frau durch Krankheit oder andere besondere Umstände wie z. B. Niederkunft oder vom Arzt verordnete Erholung verhindert ist, die Hausarbeit zu machen, die Möglichkeit besteht, eine Familienhelferin anzufordern. Da die Gemeinde selbst wegen der zu geringen Auslastung keine Familienhelferin angestellt hat, kann eine Familienhelferin über die Gemeinde bei der Caritas Feldkirch angefordert werden. Es ist zu betonen, daß nur wirkliche Notfälle berücksichtigt werden können, und daß die Anmeldung möglichst frühzeitig erfolgen soll, da die zur Verfügung stehenden Familienhelferinnen meist schon längere Zeit ausgebucht sind und nur nach Maßgabe der vorhandenen Möglichkeiten eingesetzt werden können.

Verzögerung bei den Grundablösen der Autobahn

Der Abschluß von Grundeinlöseverträgen im Zusammenhang mit der Autobahn ist in letzter Zeit ins Stocken geraten, da derzeit vom Bund die dazu notwendigen finanziellen Mittel nicht flüssiggemacht werden. Damit geht auch die weitere Autobahnplanung sehr schleppend voran, daher dürfte mit der Vorlage des fertigen Detailprojektes noch längere Zeit nicht zu rechnen sein.

Plakatierung durch Vereine

In der letzten Zeit wurde die Feststellung gemacht, daß die Plakate, die von den verschiedenen Vereinen zur Kundmachung von Veranstaltungen im Gemeindegebiet angeschlagen werden, nach Ablauf der Veranstaltung nicht wieder abgenommen werden, wodurch das Ortsbild erheblich beeinträchtigt wird. Es werden daher alle Vereine und Organisationen ersucht, nach den jeweiligen Veranstaltungen die angeschlagenen Plakate auch wieder ordnungsgemäß zu entfernen.

Fundgegenstände

Beim Gemeindeamt Hörbranz (Fundamt) liegen nachstehende Fundgegenstände auf:

2 Herrenhüte, Babywäsche, 4 Damenstrickjacken, 1 Herrenschal, 4 Damenschals, 4 Kindermützen, 2 Paar Handschuhe, 2 Paar Lederhandschuhe, 1 Knabenanorak, 1 Kinderhandtasche, 1 Blockflöte, 1 Krawatte, 18 Geldbörsen, 6 Brillen, 2 Sonnenbrillen, 11 Herrenarmbanduhren, 2 Damenarmbanduhren, 1 Halskette, 1 Rosenkranz, 2 Eheringe, 1 Halsanhänger, 1 Manschettenknopf, div. Geldbeträge, 6 Fahrräder, 1 Knabenrad.

Wir ersuchen nun die Verlustträger, nach genauer Bezeichnung des Fundgegenstandes, diese baldmöglichst beim Gemeindeamt Hörbranz abzuholen.

Die Bestimmungen über das Finden sind in den §§ 388 bis 394 ABGB enthalten.

Grenzübergang Lochersteg wieder passierbar

Nach jahrelangen Bemühungen der beiden Bürgermeister Anton Ziegler von Sigmarszell und Severin Sigg ist es gelungen, den Grenzübergang Lochersteg wieder zu öffnen. Nach der Erstellung der Brücke über die Leiblach im Jahre 1910 mußte diese im Zuge der Kriegereignisse 1945 gesprengt werden. Nach ihrer Wiedererrichtung im Jahre 1953 war sie vorerst nur an Samstagen und Sonntagen, später auch an Feiertagen für Wanderer und Spaziergänger geöffnet. Vom 17. Mai bis 31. Oktober 1975 wird nun der Grenzübergang täglich von 13.30 bis 20 Uhr offen sein. Da er jedoch unter der Woche unbesetzt ist und nur stichprobenweise eine Überwachung vorgesehen ist, muß darauf hingewiesen werden, daß derzeit ein Übertritt am Vormittag noch nicht erlaubt ist und auch während der Öffnungszeiten gültige Grenzübertrittspapiere mitgeführt werden müssen und keine zollpflichtigen Waren mitgenommen werden dürfen.

Nach den gelungenen Verhandlungen trafen sich die Vertreter der Sicherheitsdirektion, der Zollbehörden, der Grenzpolizei, der Gendarmerie und der Finanzlandesdirektion im Garten des Gasthofes „Bad Diezling“, um auf die gut nachbarlichen Beziehungen anzustoßen.

Manfred Streit

Veranstaltungen des Verkehrsvereines

In der Hauptsaison werden auch heuer wieder Gästeabende veranstaltet, in der Vor- und Nachsaison je nach Bedarf. Nicht nur unsere Gäste, sondern auch die ganze Bevölkerung werden zum Besuch dieser Heimatabende recht herzlich eingeladen.

Die Heimatabende finden jeweils im Leiblachtsaal statt. Der Beginn ist jeweils um 20 Uhr. Eintritt S 30.—. Mitglieder mit Mitgliedskarte und Gäste mit Gästekarte haben 20 Prozent Ermäßigung.

Freitag, den 11. Juli 1975

Heimatabend mit den „Bezegg-Boubo“ und der Trachten- und Schuhplattlergruppe Hörbranz.

Freitag, den 18. Juli 1975

Heimatabend mit dem „Edelweiß-Quintett“ und der Volkstanzgruppe Rankweil.

Freitag, den 25. Juli 1975

Heimatabend mit den „Lustigen Giggelsteinern“ und der Trachten- und Schuhplattlergruppe Hörbranz.

Freitag, den 1. August 1975

Heimatabend mit den „Bezegg-Boubo“ und der Trachten- und Schuhplattlergruppe Heimenkirch.

Freitag, den 8. August 1975

Heimatabend mit dem „Edelweiß-Quintett“ und der Trachten- und Schuhplattlergruppe Hörbranz.

Samstag, den 16. August 1975

Heimatabend mit den „Bezegg-Boubo“ und der Trachten- und Schuhplattlergruppe Zwischenwasser.

Freitag, den 22. August 1975

Heimatabend mit den „Lustigen Vorderländern“ und der Trachten- und Schuhplattlergruppe Heimenkirch.

Freitag, den 5. September 1975

Heimatabend mit den „Lustigen Giggelsteinern“ und der Trachten- und Schuhplattlergruppe Hörbranz.

Delegiertentagung des Landeskameradschaftsbundes

Zur 100-Jahr-Feier des Kameradschaftsbundes Hörbranz fand am Sonntag, den 27. April 1975, die Delegiertentagung des Landeskameradschaftsbundes in Hörbranz statt. Zum vormittägigen Festgottesdienst mit Heldenehrung und zur Festversammlung am Nachmittag im Leiblachtsaal versammelten sich 19 Fahnenabordnungen der verschiedenen Kameradschaftsbünde aus dem ganzen Land, der Ortsvereine und zahlreiche Ehrengäste.

In der Festansprache gab Oberkurat Georg Giesinger einen historischen Rückblick über die Tätigkeit des Kameradschaftsbundes Hörbranz. Für die Gründung von Veteranenvereinen in der Monarchie in der Zeit vor 100 Jahren waren vor allem politische Unruhen, Kriegseinsatz und Freiheitsbewegungen maßgebend. Ziel des im Jahre 1875 in Hörbranz ins Leben gerufenen Veteranenvereins, der sich vor allem aus Mitgliedern militärischer Verbände wie Schützenkompanie, freiwillige Schützengilde und Landsturm, rekrutierte, war es, neben der gegenseitigen Hilfeleistung in sozialen Notfällen auch korporativ an Kriegerdenkmalweihen in anderen Orten teilzunehmen und den vaterländischen Gedanken auch in Friedenszeiten hochzuhalten. Im Ersten Weltkrieg leistete der Veteranenverein in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz Sanitätsdienste. 1923 wurde das erste Kriegerdenkmal in Hörbranz errichtet.

Heldengedenken
beim Kriegerdenkmal



Nach der Auflösung des Vereines im Jahre 1938 durch das Hitlerregime erfolgte dann im Jahre 1954 die Wiedergründung unter dem Namen Kameradschaftsbund. Heute sind nicht nur ehemalige Kriegsteilnehmer Mitglieder des Kameradschaftsbundes, sondern es sind auch alle Männer zum Beitritt eingeladen, die den Präsenzdienst bereits abgeleistet haben.

Bernhard Tschol

Turnerschaft Hörbranz: Fünf Jahre Jugendbetreuung — Neue Frauenriege

Als am 17. August 1970 nach jahrelangem Stillstand Sportwart Manfred Streit die erste Übungsstunde für Jugendleichtathletik leitete, war es nicht vorauszusehen, daß die Turnerschaft Hörbranz in den nächsten Jahren so viele hervorragende Erfolge aufzuweisen haben wird. Eine kontinuierliche Aufbauarbeit in der Schüler-, Jugend- und Leistungsgruppe machte diese Leistungen möglich. Derzeit werden von den Sportwarten Manfred Streit, Merbod Breier und den Übungsleiterinnen Lehrerin Renate Fortschegger und Frl. Christl Semter an die 80 Buben und Mädchen betreut. Durch den unermüdlichen Einsatz aller Funktionäre wurde mit den ins Leben gerufenen Volksmärschen die finanzielle Basis geschaffen, diesen Sportbetrieb aufrechtzuerhalten.

Nach der Anschaffung der wichtigsten Sportgeräte, einer Hochsprunganlage und eines Vereinsdresses traten die Athleten und Athletinnen der Turnerschaft Hörbranz erstmals in der Saison 1971 in Aktion und konnten bei den Geländemeisterschaften in Satteins durch die Jugendliche Renate Laninschegg gleich den ersten Vorarlberger Meistertitel gewinnen. In der Zwischenzeit kann der Verein auf die stolze Bilanz von einem österreichischen Meistertitel und 27 Vorarlberger Meistertiteln in den verschiedenen Klassen verweisen. Außerdem werden von Athleten der TS Hörbranz ein österreichischer Rekord und zehn Landesrekorde gehalten. Den Löwenanteil daran hat der Spitzenkandidat des Vereines, Robert Hofer, der noch 1973 im 100-m-Lauf mit 10,5 Sekunden und im 200-m-Lauf mit 21,3 Sekunden die österreichische Bestenliste anführte und derzeit im Lande und im benachbarten IBL-Raum auf den Sprintstrecken keinen Gegner zu fürchten braucht. Weitere

hoffnungsvolle Talente, die bereits Meistertitel für den Verein errangen, wachsen in Werner Tratter, Otmar Sutter, Günter Konrad, Lorenz King, Wolfgang Oberscheider und Anneliese Peter heran, die bereits alle Berufungen in Vorarlberger Auswahlmannschaften erhielten.

Neben der Männerriege, deren Besuch derzeit noch etwas zu wünschen übrig läßt (jeden Mittwochabend von 20 bis 22 Uhr Gesundheitsgymnastik und Ballspiele), konnte auf Initiative von Obmann Sepp Reiner eine neue Frauenriege ins Leben gerufen werden. Nachdem sich Frau Wilma Pint, die in Lustenau bereits eine fachkundige Riegenleiterin war, bereit erklärt hatte, die Frauenriege zu führen, konnte am 3. März 1975 begonnen werden. Zum ersten Trainingsabend hatten sich 27 Frauen eingefunden, um bei moderner Frauengymnastik mit Musik etwas für ihre Gesundheit zu tun. Inzwischen ist das Interesse so stark angewachsen, daß sich jeden Montag zwischen 40 und 60 Frauen in der Turnhalle einfinden.

Neben gemeinsamen Wanderungen und anderen Veranstaltungen ist auch das gesellschaftliche Leben im Verein nicht ganz zu kurz gekommen, was im besonderen ein Verdienst des Obmannes Sepp Reiner ist, dessen Ziel es ist, die einzelnen Gruppen zu einer einzigen großen Turnfamilie zusammenzuführen.



Robert Hofer bei der Vorbereitung zu einem Wettkampf.

Für Interessierte, die jederzeit bei den Turnabenden willkommen sind, noch die Übungszeiten:

Montag: 20.15 bis 22.00 Uhr Frauenturnen
 Mittwoch: 18.00 bis 20.00 Uhr Jugendleistungssport
 20.00 bis 22.00 Uhr Männerturnen
 Donnerstag: 17.00 bis 19.00 Uhr Schülerturnen
 von 8 bis 12 Jahren

Franz Egartner

Erfolge der Trachten- und Schuhplattlergruppe Hörbranz

Von der bevorstehenden Sommersaison im Fremdenverkehr wird, wie schon in den vergangenen Jahren, auch heuer wieder mit einem entsprechenden Erfolg gerechnet. In dieser Zeit hat auch die Trachten- und Schuhplattlergruppe ihre Hauptsaison. Die Trachten- und Schuhplattler-



Die Trachten- und Schuhplattlergruppe Hörbranz auf großer Fahrt.

gruppe Hörbranz hat seit ihrem Bestehen nicht nur in unserer Gemeinde, sondern auch außerhalb unserer Gemeinde schon viele Erfolge verzeichnet. Bei einem Heimatabend erwarten die Gäste folkloristische Darbietungen. Die von der Trachtengruppe im Leiblachtalsaal gestalteten Heimatabende haben bei den Gästen stets ein gutes Echo gefunden. In der kommenden Sommersaison wird jedoch die Trachten- und Schuhplattlergruppe Hörbranz über Beschluß des Ausschusses des Verkehrsvereines nur mehr die Hälfte der Heimatabende zu betreuen haben, um noch mehr Abwechslung in das Programm der Heimatabende zu bringen.

Am Ende der Saison wird sich zeigen, ob diese Einteilung richtig war und auch für die kommenden Jahre beibehalten werden kann. Um so mehr können Heimatabende der Trachten- und Schuhplattlergruppe Hörbranz – sozusagen im Austausch – außerhalb unserer Gemeinde abgehalten werden.

Das natürliche Auftreten der Gruppe und der sofortige Kontakt mit den Gästen ist das Wesentliche, das jede Aufführung zu einem großen Erfolg führte. Auf diese Erfolge kann die ganze Gemeinde stolz sein und hat schon so manches an freundlichem Image gewonnen.

Am 7. und 8. Juni hatte die Trachten- und Schuhplattlergruppe die Möglichkeit, an einem großen Trachtenfest in Karlsruhe teilzunehmen. Die Stadt Karlsruhe ist bekannt durch ihre großzügig angelegten gärtnerischen Parkanlagen in- und außerhalb des Schlosses. Am Samstag, den 7. Juni, waren im Festzelt und am Parksee einige Aufführungen zu betreiben und am Sonntag, den 8. Juni, fand ein großer Festumzug mit 73 Trachtengruppen und Trachtenkapellen aus der Schweiz, aus Frankreich, Deutschland und Österreich statt. Vorarlberg war außer unserer Trachtengruppe mit den Trachten- und Musikkapellen Feldkirch und Dalaas vertreten. Sowohl bei den Auftritten als auch beim Umzug erhielt unsere Gruppe einen überaus herzlichen und kräftigen Beifall. Der Umzug war fast einen Kilometer lang, durch die langsame Marschfolge konnten einige Einlagen mit Volkstänzen und Schuhplattlern gebracht werden.

Möge die Trachten- und Schuhplattlergruppe Hörbranz auch weiterhin so erfolgreich sein und den Gästen noch viele unterhaltsame Stunden bereiten.

Dies und Das

Ausflug unserer betagten Mitbürger

Seit mehreren Jahren werden durch Pfarrgemeinde und Gemeinde unsere über Achtzigjährigen und kranken Mitbürger zu einem Gemeinschaftsausflug eingeladen, der sie einmal im Jahre in die nähere oder weitere Umgebung unserer Heimat führt. 17 Pkw-Besitzer haben ihre Autos unentgeltlich zur Verfügung gestellt und die heurige Ausfahrt am Sonntag, 22. Juni, nach Birnau für alle zu einem unvergeßlichen Erlebnis werden lassen.

Der gleißende Sonnenschein über der Bodenseelandschaft konnte die trüben und regnerischen Tage der vorangegangenen Wochen vergessen lassen.

Der Besuch der schönsten Rokoko-Kirche des Bodenseegebietes – nach den Plänen des Bregenzerwälder Barockbaumeisters Peter Thumb in den Jahren 1746 bis 1750 erbaut und in den letzten Jahren überaus glücklich restauriert – hat die weite Fahrt mehr als gelohnt. Am Abend waren die „Ausflügler“ bei einem ausgezeichneten Abendessen und manchem „Viertele“ Gast der Gemeinde im Kronen-Café.

Den Organisatoren und Fahrern herzlichen Dank zugleich mit der Bitte, für das nächste Jahr – wieder an einem Sonntag im Juni – die Route Queralpenstraße–Oberstaufen–Vorderwald vorzumerken.

E. G.

Tetanus-Impfung

Am 9. Juli 1975 findet in der Volksschule Hörbranz (Fürsorgeraum) um 20 Uhr eine Tetanus-(Wundstarrkrampf-) Impfung statt. Die Impfung wird von Gemeindecart Dr. Famira durchgeführt und wird pro Person und Teilimpfung S 25.– kosten. Die Anmeldungen haben bis Dienstag, den 8. Juli 1975, im Gemeindeamt zu erfolgen. An der Impfung sollten folgende Personen über 18 Jahre teilnehmen:

1. Personen, deren letzte Tetanus-Impfung länger als vier Jahre zurückliegt.
2. Personen, die noch nie gegen Tetanus geimpft wurden.

Für diese zweite Gruppe findet am 8. August 1975 um 20 Uhr die zweite, und im Jahre 1976 zu einem noch zu verlautbarenden Termin, die dritte Teilimpfung statt.

Diejenigen Personen, die im letzten Jahr die erste und zweite Teilimpfung erhalten haben, können am 9. Juli 1975 die dritte Teilimpfung erhalten.

Diese Impfung ist sehr wichtig, da auch bei kleineren Verletzungen eine Infektion eintreten kann.

**Ärztlicher Sonntagsdienst vom 1. Juli bis 11. Oktober 1975
im Leiblachtal**

5. 7.	Dr. Roland Krenn, Hörbranz, Tel. 26 00
12. 7.	Dr. Hannes Famira, Hörbranz, Tel. 22 05
19. 7.	Dr. Roland Krenn, Hörbranz
26. 7.	Dr. Bernhard Lang, Lochau, Tel. (05574) 24 47 34
2. 8.	Dr. Roland Krenn, Hörbranz
9. 8.	Dr. Hannes Famira, Hörbranz
15. 8.	Dr. Bernhard Lang, Lochau
16. 8.	Dr. Roland Krenn, Hörbranz
23. 8.	Dr. Bernhard Lang, Lochau
30. 8.	Dr. Bruno Münt, Lochau, Tel. (05574) 22 3 85
6. 9.	Dr. Bernhard Lang, Lochau
13. 9.	Dr. Hannes Famira, Hörbranz
20. 9.	Dr. Roland Krenn, Hörbranz
27. 9.	Dr. Bruno Münt, Lochau
4. 10.	Dr. Bernhard Lang, Lochau
11. 10.	Dr. Hannes Famira, Hörbranz

Termine für Mütterberatung

Im Fürsorgeraum der Volksschule im dritten Vierteljahr.
Montag, den 7. Juli 1975
Montag, den 4. August 1975
Montag, den 1. September 1975

Im Lebenskreis

Geburten vom 1. März bis 30. Mai 1975

Celik Cemil, Backenreuter Straße 35	1. 3. 75
Roidmaier Berthold, Leiblachstraße 19	12. 3. 75
Kocabas Selma, Bintweg 4	16. 3. 75
Pergis Selma, Schwabenweg 13	20. 3. 75
Berkman Sandra, Allgäustraße 99	20. 3. 75
Brugger Patrick, Gartenstraße 8	23. 3. 75
Pavlovic Tanja, Dr.-Haltmeier-Weg 2	26. 3. 75
Gümüs Ersan, Am Bächle 5	21. 3. 75
Widmann Sarah Bianca, Schützenstraße 18	2. 4. 75
Mangold Wolfgang, Lindauer Straße 30	11. 4. 75
Schwärzler Gisela Margaretha, Lochauer Str. 57	12. 4. 75
Karlitag Aydin, Allgäustraße 47	13. 4. 75
Hajek Alexander Eduard, Grenzstraße 8	15. 4. 75
Kaya Mustafa, Straußenweg 37	18. 4. 75

Sigg Martin Otto, Allgäustraße 153	1. 5. 75
Ilhan Canan, Lindauer Straße 55	2. 5. 75
Jovanovic Gordana, Bergerstraße 30	5. 5. 75
Hane Andreas, Backenreuter Straße 21	8. 5. 75
Amann Alexander, Sonnenweg 8	14. 5. 75
Marinelli Renate Maria, Herrenmühlestraße 14	15. 5. 75
Coric Tomislav, Lindauer Straße 86	18. 5. 75
Stelzer Gernot, Lochauer Straße 84	27. 5. 75
Jochum Daniela, Am Berg 8	30. 5. 75
Fink Nicole Katharina, Josef-Matt-Straße 12	19. 5. 75
Küng Julia, Brantmannstraße 16	21. 5. 75
Gahbauer Nadine Elke, Hochstegstraße 23	26. 5. 75

Eheschließungen

**vom 1. März bis 1. Juni 1975
beim Standesamt Hörbranz**

Kvasnicza Michael Alexander, Fronhofer Str. 7, mit Danter Marie-Luise Theresia, Georg-Flatz-Weg 5	4. 3. 75
Ramadan Bairam, Europadorf 16, mit Schawrda Stefanie, Bregenz, Steinachstraße 16	7. 3. 75
Hehle Norbert Otto, Lochauer Straße 64, mit Wucher Brigitte, Hohenweiler, Ried 29	14. 3. 75
Heidegger Peter, Möggers, Sättels, mit Liebschick Maria Aloisia, Eichenberg, Jungholz 38	3. 4. 75
Zangerl Walter, Hohenweiler, Leutenhofen 128, mit Nenning Waltraud Olga, Hohenweiler, Leutenhofen	18. 4. 75
Rückenbach Hermann Ernst, Leiblachstraße 26, mit Sabo Veronika, Leiblachstraße 26	25. 4. 75
Hehle Josef Aloisius, Möggers, Stadlers 28, mit Feßler Perpetua Maria, Möggers, Dorf 7	2. 5. 75
Flatz Ferdinand Josef, Allgäustraße 105, mit Sohler Hedwig Agathe, Allgäustraße 105	16. 5. 75
Zangerl Hermann Josef, Heribrandstraße 5, mit Moosbrugger Adelheid, Sigmarszell	17. 5. 75
Mattei Elmar, Rosenweg 4, mit Gruber Reinhilde Anna Maria, Hohenweiler, Hub 75	22. 5. 75

Sterbefälle vom 14. März bis 19. Mai 1975

Dumps Franz Josef (1916), Lochauer Straße 83	14. 3. 75
Jäger Maria Emilie, geb. Jäger (1894), Lindauer Straße 84	30. 3. 75
Birnbaumer Wilhelm (1930), Lochauer Straße 83	4. 4. 75
Matt Martin (1909), Römerstraße 13	15. 4. 75
Linder Sascha (1975), Straußenweg 29	19. 4. 75
Stöß Eduard (1907), Schwedenstraße 9	24. 4. 75
Bernhard Anna (1906), Heribrandstraße 14	29. 4. 75
Profanter Anna Rosina (1898), Weidachweg 5	19. 5. 75

Hohe Geburtstage

80 Jahre und älter im dritten Vierteljahr 1975

Feßler Franziska, Heribrandstraße 14	13. 8. 1882
Bentele Xaver, Schützenstraße 11	13. 9. 1888
Kosak Maria, Heribrandstraße 14	16. 9. 1888
Feßler Franziska, Lochauer Straße 85	1. 9. 1889
Fink Alois, Richard-Sannwald-Platz 2	8. 8. 1890
Hutter Katharina, Allgäustraße 158	7. 8. 1892
Buda Theresia, Europadorf 11	24. 9. 1892
Groß Maria, Heribrandstraße 14	3. 8. 1893
Steurer Sophie, Heribrandstraße 14	3. 8. 1893
Hinderegger Anton, Erlachstraße 4	3. 9. 1893
Hehle Anna, Gwigger Straße 5	24. 9. 1893
Schmid Amalia, Lindauer Straße 72	23. 7. 1894
Stantejski Maria, Lochauer Straße 85	3. 7. 1895
Grabner Ferdinand, Allgäustraße 51	28. 8. 1895
Latsch Ludwina, Ziegelbachstraße 35	8. 7. 1896
Breuß Magdalena, Hochstegstraße 20	21. 7. 1896
Krasznay Klara, Europadorf 8	3. 9. 1896
Leite Gebhard, Bergerstraße 6	3. 9. 1896
Kaufmann Robert, Lochauer Straße 81	11. 9. 1896
Schenk Elisabeth, Lochauer Straße 83	27. 9. 1896

Allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern
herzlichen Glückwunsch!

P. b. b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz



Herausgeber und Verleger: Gemeinde Hörbranz

Gesamtgestaltung: Emmerich Gmeiner

Fotos: M. Mathis (Titelbild), Archiv (1), D. Gmeiner (1), A. Greiter (1), M. Streif (3), Foto Rhomberg (1), E. G. (1)

Auflage: 1550 Stück – für alle Haushalte kostenlos

Druck: J. N. Teutsch